



Bergvesenet

Postboks 3021, 7002 Trondheim

Rapportarkivet

| | | | | |
|--|--------------------------------|-------------------------------|---|---------------------|
| Bergvesenet rapport nr BV 3291 | Intern Journal nr | Internt arkiv nr Boks nr 6 | Rapport lokalisering Nordland | Gradering |
| Kommer fra ..arkiv Bergverkselskapet | Ekstern rapport nr Sch 7210 | Oversendt fra | Fortrolig pga | Fortrolig fra dato: |
| Tittel Stand der Feldarbeiten am Hauknestind am 25. August 1972 | | | | |
| Forfatter Schulze | | Dato 19 | Bedrift Bergverkselskapet Nord-Norge A/S | |
| Kommune Rana | Fylke Nordland | Bergdistrikt Nordlandske | 1: 50 000 kartblad | 1: 250 000 kartblad |
| Fagområde | Dokument type | | Forekomster | |
| Råstofftype | Emneord | | | |
| Sammendrag | | | | |

Rapport Sch 7210

Stand der Feldarbeiten am Hauknestind am 25. August 1972
 =====

Seit dem 15. Juli (rap. Sch 7209) wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

1. Geologische Kartierung:

Im engeren Erzfeld werden noch ca 8 - 10 Arbeitstage für die restliche Kartierung benötigt. Dieses soll geschehen zusammen mit der Überwachung der Diamantkernbohrungen.

Der Erzführende Horizont ist im Süden des Andfiskvatn (≙ Hauknestind) weitgehend bekannt. Dieses Feld hat nun eine Länge von ca 3.5 km und eine Breite von ca 1.5 km. Wir haben hier eine Muldenform, wo das Erz (in Übereinstimmung mit den bisherigen Überlegungen) stets in der Nähe von Marmorhorizonten auftritt. Im Südteil der Mulde ist es mehr oder minder ein Zug, im Nordteil sind es mehrere. Diesem entsprechen auch mehrere geochemische Anomalien. Dieses Phänomen ist vermutlich durch Wiederholung infolge Faltung zu erklären.

Je nach verbleibender Zeit soll versucht werden, die Kartierung über das eigentliche Erzfeld hinaus auszuweiten.

2. Geochemie

Die geochemische Probennahme ist praktisch abgeschlossen. Bislang wurden ca 2 500 Erdproben analysiert. Es kamen einige Anomalien zum Vorschein, die sich gut mit den Ergebnissen der Kartierung korrelieren lassen. Es wird damit gerechnet, dass Anfang September alle Proben analysiert sein werden.

3. Geophysik

Mit den geophysikalischen Vermessungen sind wir in Verzug geraten, da das Mningun-Gerät erst jetzt wieder nach einer Reparatur in Stockholm zur Verfügung steht. Da jedoch (von der geochemischen Probennahme) bereits alle Profillinien markiert sind, werden diese Messungen nicht wesentlich länger als 2 Wochen in Anspruch nehmen.

4. Diamantkernbohrung

Die Bohrmaschine soll in der nächsten Woche auf den Hauknestind transportiert werden. Je nach der für die Bohrungen zur Verfügung stehenden Zeit sind folgende Löcher geplant:

- Aufstellung im Süden: 2 (3) Aufstellungen mit je 2 Bohrungen
(ca 100 m und ca 50 m)
1. ca 250 Ø - 100 N (Basis A, 1971)
 2. ca 100 V - 150 N (- " -)
 3. ca 500 V - 150 N (- " -)
- 3 (4) Aufstellungen mit je 1 Bohrung
N - S Profil ca zwischen 800 V und
1 000 V.

Besonders wichtig sind hier mindestens 2 Löcher im Querprofil, um die Position des erzführenden Horizontes in der Gesteinsabfolge festzulegen. Weiterhin sollen sie Klarheit über die Mineralisierung des Muldenkerns vermitteln.

Sofern die Bohrungen mit den Packsackmaschinen im Moskodal zeitig genug abgeschlossen werden, sind damit einige Löcher im Westteil der Mulde (in der Nähe des Tpps wo der Muldenkern an die Tagesoberfläche kommt) zur Probennahme geplant. Diese Löcher sollen nicht tiefer als maximal 15 - 20 m werden.

5. Abschliessende Bemerkungen

1. Schlussrapporte

Es ist beabsichtigt, mehrere abschliessende rapporte über die diesjährigen Feldarbeiten zu schreiben. Die einzelnen Teile sollen über die Resultate der Geologie, der Geochemie und der Geophysik berichten, eine Arbeitsstatistik enthalten sowie einen Vorschlag für die weitere Prospektion bringen. Als Kartenunterlage soll die bei Widerøe bestellte Ortho-Luftbildkarte im Masstab 1 : 5 000 dienen, die jedoch erst Ende September geliefert werden kann.

Da ich bereits Mitte Oktober in Clausthal-Zellerfeld sein muss, will ich diese Rapporte dort schreiben und sie der Gesellschaft schnellstens zusenden. Für ausführliche Rapporte, die zur Planung der weiteren Untersuchungen unbedingt erforderlich sind, werde ich ca 6 - 8 Wochen benötigen. Da ich in Clausthal nicht nur an diesen Rapporten arbeiten

kann, wird diese Arbeit nicht vor Anfang 1973 abgeschlossen sein werden. Ich setze dabei voraus, das mir die Gesellschaft die Arbeitszeit bezahlt.

Zusätzlich werde ich jedoch eine kurzen Rapport vor meiner Abreise erstellen, aus dem wenigstens die wichtigsten Ergebnisse (soweit die ohne weitere Kontor- bzw Laborarbeit möglich ist) hervorgehen.

2. Abschluss Geochemie

Die Analysen werden vermutlich im Laufe der nächsten Woche abgeschlossen werden, möglicherweise können sie jedoch erst nach meiner Abreise ausgerechnet werden. Anomalienkarten können jedoch erst nach Erhalt der Ortho-Fotokarte gezeichnet werden, mit anderen Worten erst in Deutschland. Da gleiche gilt für die Geophysik.

Bleikvassli, 24.8.1972

pr. A/S Bleikvassli Gruber

Schulze

(Schulze, geolog)